



DEM

Durchleuchtigsten Fürsten und Herren/

Herz **F**riedrich **W**ilhelm/

Marggraffen zu Brandenburg / des Heiligen Röm. Reichs Erz-Cämmerern und Churfürsten / zu Magdeburg / in Preussen / Gällich / Cleve / Berge / Stettin / Pommern / der Cassuben und Wenden / auch in Schlesien zu Croffen und Jägerndorff / Herzogen: Burggraffen zu Nürnberg / Fürsten zu Halberstadt und Minden / Graffen zu der Mark und Ravensberg / Herrn zu Ravensstein / etc. etc.

Seinem Gnädigsten Chur-Fürsten und Herrn.

**D**urchleuchtigster Churfürst / Gnädigster Herz! Gottes Allmacht und Gültigkeit / leuchtet zwar aus allen seinen Geschöpfen herfür / jedennoch aber erhellet dieselbe insonderheit auch an den unzehlig vielen Kräutern und Gewächsen damit der Erdboden jährlich zu Sommers-Zeiten als mit einem herrlichen schönen Kleide / nach Ablegung des Winter-kalten Trauer-Mantels / gezieret und geschmücket wird. Da hat eines ein Purpur / das ander ein Samaschen / ein grün Sammeten / ein anders ein rohtes Röcklein an: Hier pranget eines mit

mit blauer / gelber / und weisser Farbe herfür / dort ein anders mit anderer. Des Allerhöchsten Künstlers Hand / hat etliche nach dem Circel rund / etliche eckicht / lang / breit / etliche schmal formiret und keines umsonst erschaffen. Ach was für eine große Traurigkeit würde seyn / wenn in einem Jahre kein grüner Baum / Gras oder Blümlein wüchse! Wie würden Menschen und Vieh verschmachten! Wie frohe muß Noach gewesen seyn / da er das Delzweiglein gesehen! Wie fleißig ließ Abrah nach Gras herum ziehen da es so lange nicht geregnet! Wie herzlich freueten sich doch / die in Neu-Zembla verreisete / wie sie den ersten grünen Baum wider sahen! Ob nun zwar alle Gewächse nicht gleiches ansehens seyn / so haben sie dennoch ihren Nutzen / und können wir derselben nicht entbehren / so wol zur Speise / Trank / Gewürze / Kleider / als insonderheit auch zur Arzney / welche aus dem Schoße der Erden herfür kriechen / und der Allweise GOTT uns schwachen Creaturen zu gute / mit ihrer mannigfaltigen Krafft und Wirkung leset auffwachsen / die wir hernach in fallenden nöthen / innerlich und eusserlich anwenden können.

Es ist aber ein grosses daran gelegen / die Arzney Kräuter und Gewächse recht kennen und zu gebrauchen wissen / damit nicht für ein heilsames ein giftiges Kraut (in Meynung eine Arzney zur Gesundheit daraus zu bereiten) genommen werde / und also unwissend der Mensch / die edelste Creatur Gottes / dadurch erbärmlich in die eusserste Gefahr der Gesundheit und des Lebens gesetzt werde. Weil dann zu solcher Sachen Erkändnis das beste ist / jedwedem an seinem natürlichen Orte selbst kennen lernen / thut doch sehr viel dabey eine Abbildunge derselben / des lebendigen Krautes sich dabey zuerinnern. Habe also für gut erachtet / nachdem mir etliche hundert natürlich künstliche geschnittene Kräuter-Formen zu Händen kommen / dieselben in ein bequiem Format und gewisse Ordnung / aus dem durch einander verworffenen Hauffen / mit grosser Mühe zusammen getragen /

tragen / und eine kurze Erklärunge / der fürnemsten medicinischen Kräuter / aus dem bewärttesten / so wol alten als neuen Kräuterbüchern / darüber zu verfertigen / und auff meine eigene Unkosten / **GOTT** zu Ehren und dem Nächsten zu Nutz aus tagges Licht zu geben.

Solches geringes Büchlein aber habe Euer Churfürstl. Durchl. ich unterthänigst zuschreiben wollen / weil mir nicht unbekannt / daß Dieselben / auch unter so vieler Länder schwerer Regierunge / dennoch ein Liebhaber seyn / nicht allein der Fremden Ausländischen Kräuter und Gewächsen / mit welchen Sie Ihren Fürstlich angelegten Garten von Tage zu Tage mehr und mehr zieren (derer Abbildungen auch eine ziemliche Anzahl in diesem meinem Büchlein verhanden) sondern auch viel auff medicinischen Sachen wenden / zu mahlen Sie Ihre eigene Hoff-Apothec halten / und dieselbe zu ihrer eigen / als auch deroselben Hoff-Diener und armen Leuten (wofür Sie sonderlich **GOTTES** reiche Vergeltung spüren werden) Gesundheit / mit jährlichen Unkosten unterhalten / und also nicht minder Ruhm hiervon haben / als Mithridates der Parther / Gentiuss der Illyrier / Lysimachus der Macedonier / Juba der Mauritaner / Könige / Fridericus und Maximilianus Römische Käyser und andere grosse Fürsten und Herren vor diesem davon getragen. - Dann auch / wo solte ich einen höhern Beschützer dieses meines Büchleins finden / als meinen Gnädigsten Landes-Herrn und Vater / unter dessen Gebiete ich geboren und erzogen : Hat also mich die angeborne Liebe und Treu nicht unbillig darzu bewogen. Über daß und insonderheit bin ich darzu verpflichtet / weil E. Churfürstl. Durchl. die hohe Gnade mir erzeiget und unlängsten mich zu deroselben Diener und Hoff-Medicum beruffen und bestellet. Damit ich nun also ein öffentlich Kennzeichen meiner unterthänigsten Danckbarkeit und Gehorsames erweise und darstelle / lege ich solches Büchlein demütigst zu Euer Churfürstl. Durchl. Füßen /

SSS SSS  
In Hoffnunge Eure Churfürstl. Durchl. Ihrer gewöhnlichen  
gnädigen Natur nach / werden Ihr dieses Wercklein nicht miß-  
fallen lassen / sondern dasselbe / sampt meiner geringen Person  
und die meinigen in Ihrem gnädigen Schutze gnädigst auff und  
annehmen. Euer Churfürstl. Durchl. sampt deroselben Herz-  
geliebte Gemahlinn / unser Gnädigsten Landes-Mutter / und  
ganzem Hochlöblichen Chur-Brandenburgischen Hause / nebst  
wünschunge himmlischen erbäulichen Segens / langwierigen  
gesunden Lebens und aller zeitlicher und ewiger Wolsahrt / hier-  
mit GOTTES Allmächtigem Schutze treulichst empfehlend.  
Berlin den 18. Octob. am Tage Lucæ 1654.

E. Churfürstl. Durchl.

unterthänigster Diener

und Hoff-Medicus.

Th. Pancovius, D.